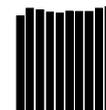


4.4 Körperverletzung

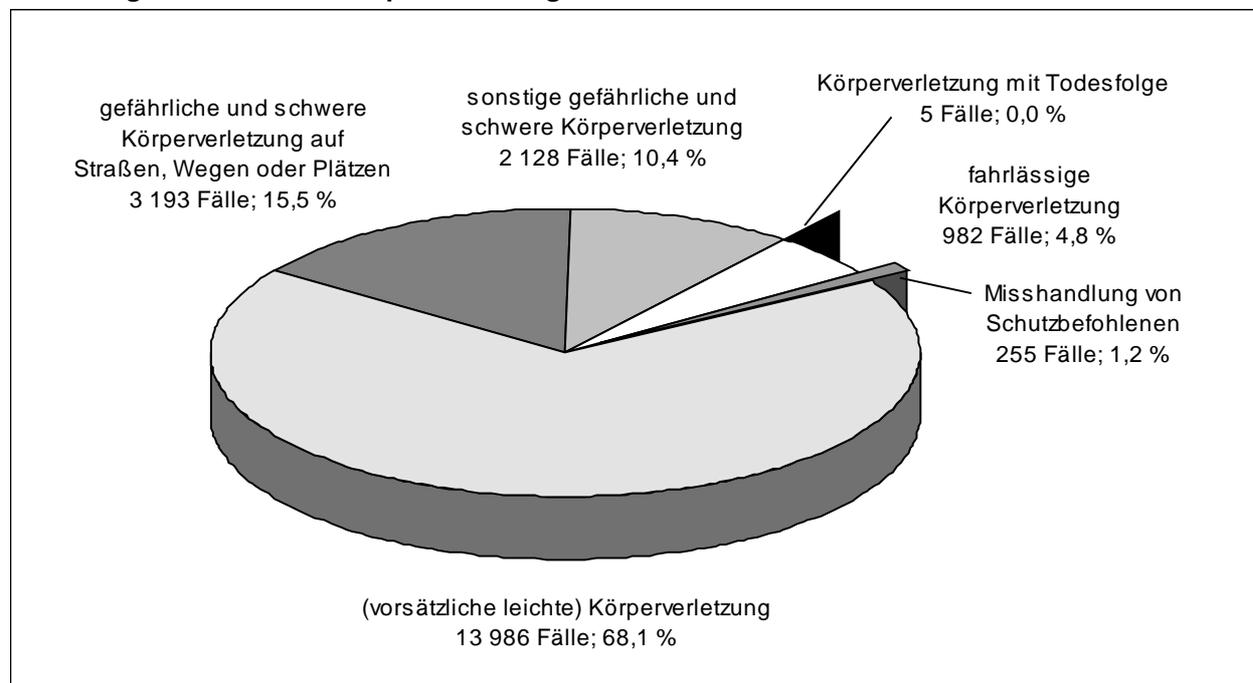


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen stieg gegenüber 2006 um 281 Fälle bzw. 1,4 Prozent. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 20 549 Delikten 6,7 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 8,7 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 957 Versuchshandlungen (4,7 %). Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen stieg um 64,6 Prozent, Misshandlung von Kindern um 13,2 Prozent.

Tabelle 238: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2006	
		2007	2006	absolut	in %
2200	Körperverletzung gesamt davon	20 549	20 268	+ 281	1,4
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	5	13	- 8	
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	5 321	5 027	+ 294	5,8
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 193	1 940	+ 1 253	64,6
2230	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter	255	232	+ 23	9,9
2231	Misshandlung von Kindern	215	190	+ 25	13,2
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 986	13 980	+ 6	0,0
2250	fahrlässige Körperverletzung	982	1 016	- 34	3,3

Abbildung 64: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



2007 wurden insgesamt 830 Fälle der Körperverletzung mehr registriert als 2003. Der mittelfristige Anstieg betrug 4,2 Prozent. Am stärksten zugenommen hat die gefährliche und schwere Form (+ 642 Fälle $\hat{=}$ 13,7 %). Die Zahl der vorsätzlichen leichten Delikte stieg von 2003 bis 2007 um 355 Fälle bzw. 2,6 Prozent. Fahrlässige Körperverletzungen gingen in den vergangenen Jahren zurück (- 158 Fälle $\hat{=}$ 13,9 %). Im Zeitraum der letzten fünf Jahre zählte die Statistik insgesamt 42 Körperverletzungen mit Todesfolge.

4.4 Körperverletzung

Tabelle 239: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 2003

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung			
		darunter gefährliche und schwere Körperverletzung		(vorsätzliche leichte) KV	
		Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
2003	19 719	4 679	23,7	13 631	69,1
2004	19 592	4 571	23,3	13 738	70,1
2005	19 594	4 681	23,9	13 677	69,8
2006	20 268	5 027	24,8	13 980	69,0
2007	20 549	5 321	25,9	13 986	68,1

**Tabelle 240:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete gemeinsam mit Hessen (484) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen. Ähnliche Verhältnisse gab es auch in Baden-Württemberg (495).

	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2007	2006
Sachsen	484	474
alte Bundesländer einschließlich Berlin	677	663
neue Bundesländer	600	571
Bund gesamt	665	648

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In 24 Fällen (- 5 Fälle) der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht, in 85 Fällen (+ 6 Fälle) geschossen. 50 der ermittelten Tatverdächtigen (- 11 TV) führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 23 365 Personen als Opfer registriert, 569 mehr als 2006. Unter ihnen waren

15 968 männliche Opfer	≙	68,3 Prozent,
7 397 weibliche Opfer	≙	31,7 Prozent,
1 451 Kinder	≙	6,2 Prozent, darunter 280 im Alter unter 6 Jahren,
2 963 Jugendliche	≙	12,7 Prozent,
3 465 Heranwachsende	≙	14,8 Prozent,
15 486 Erwachsene	≙	66,3 Prozent, darunter 1 154 im Alter ab 60 Jahren.

Die Anteile der Nichterwachsenen und Erwachsenen unter den Opfern waren ähnlich denen von 2006. Heranwachsende hatten einen Zuwachs von 0,2 Prozentpunkten, Kinder einen Rückgang von 0,8 und Jugendliche einen Rückgang von 1,1 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Bei den fünf Opfern der Körperverletzung mit Todesfolge handelte es sich um drei männliche und zwei weibliche Erwachsene zwischen 21 und 60 Jahren.

4 913 männliche und 1 071 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt waren bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 5,7 Prozent der Opfer mit dem Tatverdächtigen verwandt, zu 23,8 Prozent bestand nähere Bekanntschaft.

Bei den 15 367 Opfern vorsätzlicher leichter Körperverletzung wurde zu 12,0 Prozent Verwandtschaft und zu 33,7 Prozent Bekanntschaft als Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung registriert.

Insgesamt gaben 32,4 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 18,5 Prozent aller Opfer blieben die Beziehungen ungeklärt.

Tabelle 241: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	insgesamt	erfasste Fälle 2007			Fälle insgesamt auf 100 000 Einwohner	
		gefährl. u. schwere KV	vorsätzliche leichte KV	fahrlässige Körperverl.	2007	2006
unter 20 000	8 031	1 919	5 570	438	376	366
20 000 bis unter 100 000	5 332	1 294	3 733	223	623	607
100 000 bis unter 500 000	1 082	314	699	57	440	508
500 000 und mehr	6 104	1 794	3 984	264	604	661

Tabelle 242: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr
2200	Körperverletzung gesamt darunter	39,1	25,9	5,3	29,7
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	36,1	24,3	5,9	33,7
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	39,8	26,7	5,0	28,5
2250	fahrlässige Körperverletzung	44,6	22,7	5,8	26,9

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in der unteren Tatortgrößengruppe auf, weniger in den Großstädten. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich dagegen mehr in den Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (42,1 % gegenüber 33,6 %). Körperverletzung mit Todesfolge wurde einmal in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern registriert, zweimal in Städten mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern und zweimal in der Großstadt Leipzig.

Zu 87,4 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 144 Straftaten mehr aufgeklärt und 192 Tatverdächtige weniger ermittelt als 2006. 15 591 der 17 950 geklärten Fälle (86,9 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. Dieser Anteil hat sich gegenüber 2006 nicht verändert.

Tabelle 243: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2007	2006	2007	2006	2007	2006
2200	Körperverletzung gesamt davon	17 950	17 806	87,4	87,9	17 460	17 652
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	4	12	80,0	92,3	11	16
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	4 312	4 200	81,0	83,5	5 925	5 965
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 385	1 465	74,7	75,5	3 626	2 455
2230	Misshandlungen von Schutzbefohlenen darunter	255	232	100,0	100,0	274	243
2231	Misshandlung von Kindern	215	190	100,0	100,0	233	203
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	12 526	12 495	89,6	89,4	11 519	11 630
2250	fahrlässige Körperverletzung	853	867	86,9	85,3	890	902

4.4 Körperverletzung

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

85,2 Prozent männliche Tatverdächtige,	2,8 Prozent Kinder,
14,8 Prozent weibliche Tatverdächtige,	12,8 Prozent Jugendliche,
	13,9 Prozent Heranwachsende,
	70,5 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 10,0 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden 44,6 Prozent weibliche und 55,4 Prozent männliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. 3,9 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 24,7 Prozent Jugendliche und 24,8 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten 77,1 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen 77,5 Prozent, bei den Heranwachsenden 70,4 Prozent.

Erwachsene wurden hauptsächlich im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten registriert. Sie begingen 75,9 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen leichten Körperverletzungen und 87,2 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

Tabelle 244: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2200	Körperverletzung gesamt	17 460	14 882	2 578	496	2 228	2 427	12 309
	davon							
2210	Körperverletzung mit Todesfolge	11	9	2	-	3	4	4
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 925	5 199	726	231	1 179	1 212	3 303
	darunter							
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 626	3 282	344	140	895	900	1 691
2230	Misshandlungen von Schutzbefohlenen	274	151	123	1	2	13	258
	darunter							
2231	Misshandlung von Kindern	233	129	104	-	2	12	219
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 519	9 961	1 558	276	1 245	1 386	8 612
2250	fahrlässige Körperverletzung	890	615	275	12	41	49	788

Tabelle 245: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2006	421	749	116	273	1 260	1 499	332
2007	421	740	123	302	1 403	1 464	334

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(78,2 % gegenüber 66,2 %),
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(24,8 % gegenüber 9,4 %),
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(55,6 % gegenüber 41,0 %).

Abbildung 65: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

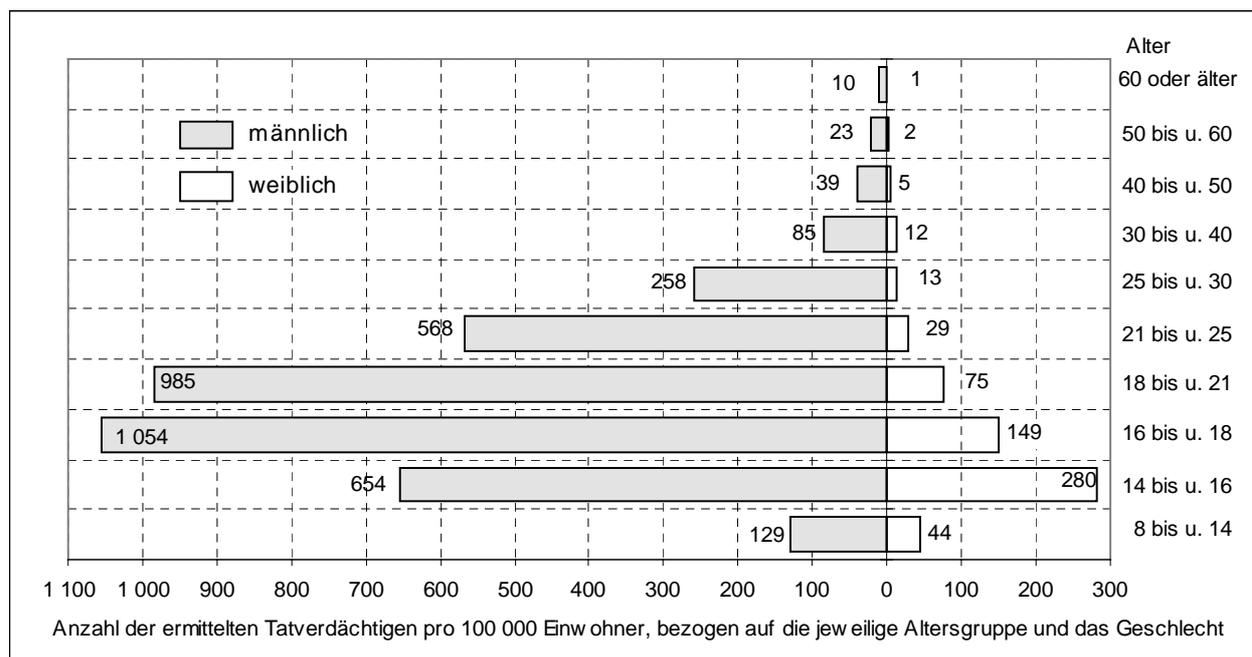
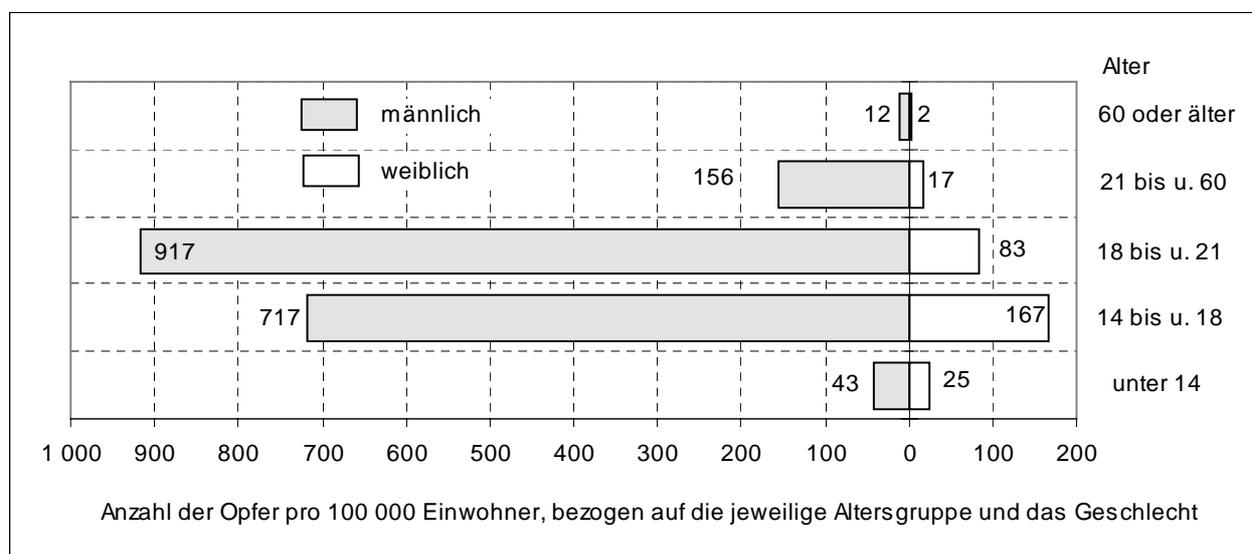


Abbildung 66: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2007 bei 6,3 Prozent. Insgesamt wurden 1 100 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2006: 1 181 TV). Darunter kamen

aus der Türkei	151 TV,	aus der Ukraine	50 TV,
aus dem Irak	90 TV,	aus Vietnam	50 TV,
aus der Russischen Föderation	64 TV,	aus Serbien und Montenegro	44 TV,
aus Polen	51 TV,	aus Indien	40 TV.

224 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 20,4 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung weit über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (11,4 %).

4.4 Körperverletzung

Tabelle 246: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt					gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2006 absolut	in %	erfasste Fälle	HZ
PD Chemnitz-Erzgebirge	3 332	87,4	366	- 111	3,2	926	102
PD Dresden	2 636	81,5	522	+ 77	3,0	766	152
PD Leipzig	3 468	81,7	685	+ 145	4,4	1 028	203
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	2 059	91,1	395	+ 31	1,5	508	97
PD Oberlausitz-Niederschlesien	3 398	89,1	539	- 54	1,6	817	129
PD Südwestsachsen	2 740	88,2	449	+ 89	3,4	625	102
PD Westsachsen	2 916	93,8	516	+ 104	3,7	651	115
Freistaat Sachsen	20 549	87,4	484	+ 281	1,4	5 321	125

Abbildung 67: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

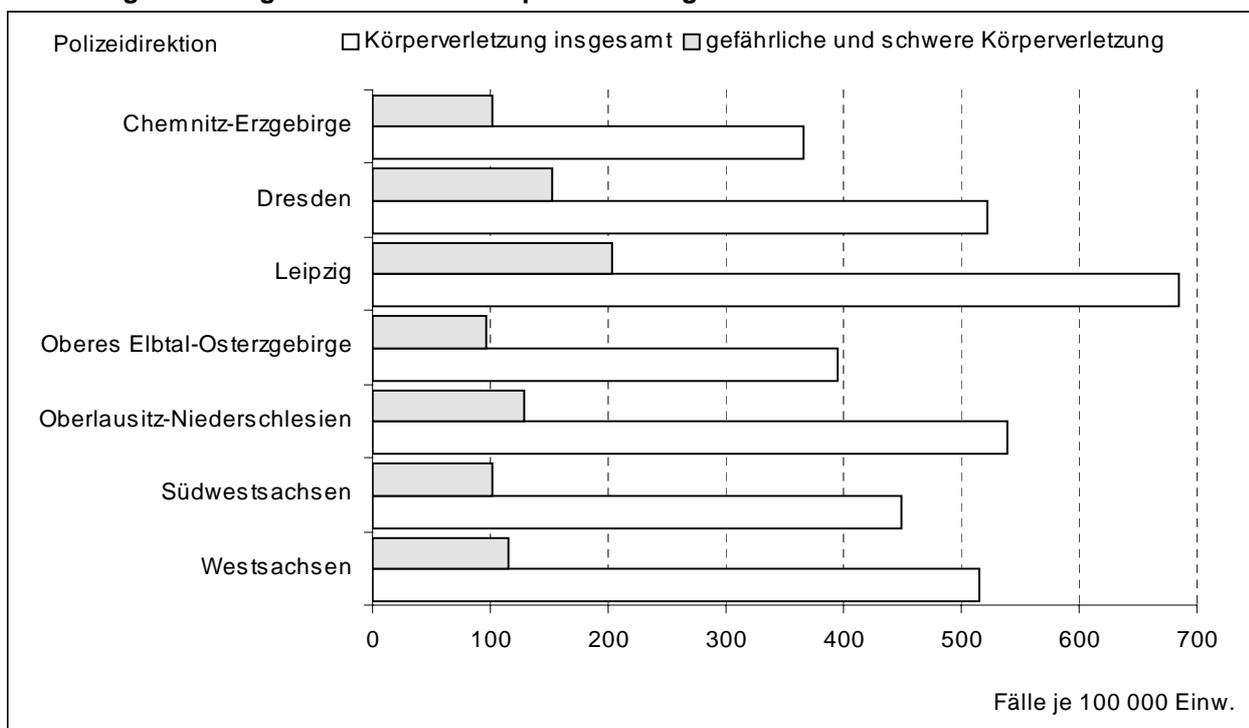


Tabelle 247: Körperverletzung, Verteilung nach Regierungsbezirken

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2006	
				absolut	in %
Regierungsbezirk Chemnitz	6 072	87,8	399	- 22	0,4
Regierungsbezirk Dresden	8 093	87,1	488	+ 54	0,7
Regierungsbezirk Leipzig	6 384	87,2	595	+ 249	4,1